

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

WOLFGANG ENDRES

REFRAMING

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

dehinc
PÄDAGOGIK

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

AUF DEN **PUNKT** GEBRACHT

Wolfgang Endres

REFRAMING
auf den Punkt gebracht

Vom souveränen Umgang mit Störungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

In der Reihe „Auf den Punkt gebracht“ sind bisher erschienen:

- Band 1:** Hans-Günter Rolff: Schulleitung auf den Punkt gebracht
- Band 2:** Kurt Edler: Demokratische Resilienz auf den Punkt gebracht
- Band 3:** Georg Lind: Moralerziehung auf den Punkt gebracht
- Band 4:** Elmar Philipp: Leitbildentwicklung auf den Punkt gebracht
- Band 5:** Dieter Vaupel: Wochenplan auf den Punkt gebracht
- Band 6:** Gerhard Regenthal: Öffentlichkeitsarbeit für Schulen auf den Punkt gebracht
- Band 7:** Wolfgang Böttcher: Evaluation auf den Punkt gebracht
- Band 8:** Hans-Günther Rolff: Schulentwicklung auf den Punkt gebracht
- Band 9:** Elmar Philipp: Multiprofessionelle Teams auf den Punkt gebracht
- Band 10:** Heinz Klippert: Unterrichtsentwicklung auf den Punkt gebracht
- Band 11:** Claus G. Buhren: Feedback auf den Punkt gebracht

© Debus Pädagogik Verlag
Frankfurt/M. 2021

© Wochenschau Verlag
Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2021

www.debus-paedagogik.de

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Programmleitung: Peter E. Kalb
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
ISBN 978-3-95414-179-1 (Buch)

E-Book ISBN 978-3-95414-180-7 (PDF)

DOI <https://10.46499/1766>

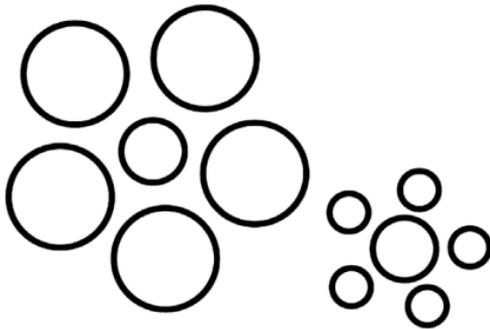
INHALTSVERZEICHNIS

- 5 1. Einige Punkte zur Einstimmung
REFRAMING IM VORWORT
- 7 2. Mit Blick auf den Kontext
REFRAMING AUF DEN PUNKT GEBRACHT
Realitätsverweigerung oder Bewältigungsstrategie?
Das Kontext-Reframing
Reframing auf den ersten Blick
Reframing-Impulse
- 14 3. Vorsicht Falle: Dummheitsradar
REFRAMING IN ALLTAGSSITUATIONEN
Erkennungszeichen kühner Behauptungen
Unterschiedliches Schmerzempfinden
Wertschätzung im Grenzbereich
- 20 4. Stressmomente im Unterricht
REFRAMING IM KLASSENZIMMER
Zirkularität als Konfliktauslöser
Die Wirkung der Filmmusik
Güte und Strenge in Balance
Störungen als Auslöser für kooperative Projekte
- 26 5. Von der Entdeckung neuer Möglichkeiten
REFRAMING ALS LERNTRAINING
„Orgien des Beleidigens“
Bitterernste Spiele
- 32 6. Denkmuster auf dem Prüfstand
REFRAMING BEI VORURTEILEN
Vom Umgang mit Vielfalt
Entlastung und Belastung zugleich
Diskussionsübung „Typisch“
Vom Rechthabenwollen

- 39 7. *Eigenwillige Bewältigungsstrategien*
REFRAMING IN PARADOXIEN
- 43 8. *Vorausschauende Wahrnehmungen*
REFRAMING ALS PRÄVENTION
Seismografische Fähigkeiten als Wunschvorstellung
Der siebte Sinn
Der sechste Sinn
Digitale Selbstverletzung
Nicht erkannter Irrtum
- 48 9. *Alle Angaben ohne Gewähr*
REFRAMING GEGEN GEWISSEHEITEN
Voreilige Annahme
Rechthaberei
Blutiger Irrtum
Unverhofft
Enttäuschung
Freude an der Arbeit
- 53 **10. SCHLUSSPUNKT: DANK**
- 55 **ANMERKUNGEN**
- 59 **LITERATUREMPFEHLUNGEN**

1. Einige Punkte zur Einstimmung

REFRAMING IM VORWORT



Betrachten Sie den Kreis in der Mitte wie ein Bild, die Kreise drumherum als den Rahmen, sie bilden den Kontext. Durch den Blick auf den Kontext verändert sich die Wahrnehmung des Bilds, die Kreise in der Mitte erscheinen gleich groß.¹

In diesem Band „Reframing auf den Punkt gebracht“ geht es um solche Punkte. Standpunkte etwa, in denen große Unterschiede zu erkennen sind, je nachdem, aus welchem Blickpunkt man sie betrachtet. Wie bei so manchen Themen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ruft auch der Innovationsbegriff ‚Reframing‘ vielleicht ein Déjà-vu hervor. Doch für das Gelingen eines Perspektivwechsels ist schon die Bereitschaft, im Bekannten etwas Neues entdecken zu wollen, der springende Punkt.

Ein einziger wunder Punkt kann die Bereitschaft zu einem Perspektivenwechsel vereiteln. Schon das Bemühen um eine gendergerechte Schreibweise kann das auslösen: „Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir suchen nach der passenden Genderschreibweise: LehrerInnen, Lehrer_innen, oder Lehrer/innen? Oder gene-

rell Lehrerinnen und Lehrer? Analog dazu auch Schülerinnen und Schüler? Oder sollen wir besser umschreiben mit Lehrpersonen, Lehrenden und Lernenden? Oder erwähnen, dass wir mit Lehrerinnen immer auch Lehrer meinen? Wir haben viel und lange diskutiert. Doch wir haben keine überzeugende Lösung gefunden, mit der alle Bedenken ausgeräumt wären. So schließen wir uns dem gängigen Hinweis an, dass wir in jeder Schreibweise, ob männlich oder weiblich, immer beide wertschätzend ansprechen.“²

Zu dem Buch mit dieser Einleitung hat Ann-Helena Schlüter, eine virtuose Musikerin und Buchautorin, uns diesen Kommentar geschickt: „Das Buch der Resonanzpädagogik finde ich sehr gut und werde ich in meiner Arbeit zitieren. Was ich nicht gut finde, ist Ihr ironischer Umgang mit Gender: ‚Erwähnen, dass mit Lehrerinnen immer auch Lehrer gemeint sind?‘ Eine Unverschämtheit. Es ist ja mehr als klar, dass es genau immer umgekehrt ist. Frauen müssen sich stets mit der maskulinen Fassung abfinden und angesprochen fühlen. Dabei gibt es viel mehr Lehrerinnen als Lehrer. Und dann haben Sie doch wieder durchgängig die maskuline Form gewählt. Schüler, Schüler ... Ich finde kein einziges Mal Schülerinnen. Es ist also nur eine Farce, wie Sie mit Gender umgegangen sind. Damit haben Sie mein Vertrauen in den Inhalt zerstört.“

Der Fokus auf den wunden Punkt im Umgang mit Gender hat die positive Bewertung „Das Buch finde ich sehr gut“ in einen neuen Rahmen gestellt – und so wurde für die Musikerin offenbar während ihrer Rückmeldung aus demselben Buch ein anderes. Doch ihr Kritikpunkt war der Auslöser für eine herzerfrischende Korrespondenz, aus der sich ein konstruktiver Gedankenaustausch entwickelt hat.

So kann „Reframing auf den Punkt gebracht“ wohl noch für manch anderen Streitpunkt der Knackpunkt sein.